

Protokoll

Arbeitssitzung, 27.02.2015

Backhaus Biebernheim



Teilnehmer:

Nr.	Name	
1	Arend, Werner	Privat, Sportverein SSV
2	Eberhard, Carsten	Privat
3	Friedrich Arnd	Jugendbeauftragter Biebernheim
4	Jüttner, Iris	Privat
5	Jüttner, Michael	Privat
6	Kirchmair, Andrea	Privat
7	Link, Günter	1. Vors. Heimatverein
8	Link, Ralf	Privat
9	Muders, Ilona	Privat, Sportverein SSV
10	Muders, Frank	Privat
11	Pabst, Armin	1. Vors. Sportverein SSV
12	Pabst, Angelika	Privat , Sportverein SSV
13	Schulz, Ludger	Privat

1) Begrüßung + Vorstellung

Intentionen, Motivationen und Vorstellungen (alle Teilnehmer)

- Jugendraum langfristig
- Lagermöglichkeiten Vereine
- Versammlungsmöglichkeiten
- Veranstaltungsmöglichkeiten (Schabernack, Festplatz)
- Barrierefreier Seniorentreff
- Langfristige Entwicklung Dorf-/Gemeindemittelpunkt
- Entgegenwirken Zersiedelung
- Vertrag „Dorfgemeinschaftshaus“ seit 1969 [evtl. klären mit Kurt Mebus]

Alle o.g. Teilnehmer begrüßen ausdrücklich die Projektidee, die derzeit aus Teilen der Bevölkerung heraus den Wunsch nach einem Dorfgemeinschaftshaus beschreibt.

Es besteht eine gänzlich andere Situation als zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Dorfentwicklungskonzeptes 2009, als die Alte Schule als Dorfgemeinschaftshaus beschlossen wurde. Al-

lerdings stellte sich dieses Projekt als nicht finanzierbar heraus. Aktuell steht das wesentlich besser geeignete Anwesen „Zur Linde“ durch Einstellung des Gastronomiebetriebs zur Disposition.

Soweit der Stadtratsbeschluss von 2009 noch Gültigkeit hat, wäre eine Änderung durch den Stadtrat entsprechend zu veranlassen.

Eine Verschärfung der räumlichen Situation in Bezug auf die Jugendlichen ergab sich aus der Veräußerung des Albert-Schweitzer-Hauses.

2) Gebäude- und Nutzungskonzept (Projektidee), Anwesen „Zur Linde“

Am 21.02.15 erfolgte eine spontane Ortsbesichtigung mit J. Beckmann, bei der die Räumlichkeiten in Augenschein genommen werden konnten und einige Fotos des Bestandes gemacht wurden (Teilnehmer: J. Beckmann, A. Kirchmair, L. Schulz, R. Link). Familie Beckmann tendiert z.Zt. eher zu einer (langfristigen) Verpachtung, ist einer Veräußerung aber nicht grundsätzlich abgeneigt.

Insgesamt lässt sich aus den bisherigen Kenntnissen der Liegenschaft ableiten, dass die Erstellung eines Gesamtkonzepts für die mittel- und langfristige Entwicklung eines Dorf- und Gemeindepunktes möglich ist. Folgende Nutzungsmöglichkeiten ergeben sich aus den bisher bekannten (räumlichen) Gegebenheiten:

- Jugendraum
(Angeleitete und pädagogisch gesteuerte Sanierungsarbeiten Jugendraum)
- Versammlungsmöglichkeiten
- Veranstaltungsmöglichkeiten (Schabernack, Festplatz)
- Seniorentreff / Kindergruppe
- Lagermöglichkeiten Vereine
- Dorfmuseum, Bücherei (Anwesen P. Maus)
- Internet-Cafe f. Senioren in Zusammenarbeit mit Dorfjugend
- Dorfhistorische und ökologische Sanierung der Gebäudestrukturen

In einem nächsten Schritt soll zur weiteren Konkretisierung ein Aufmaß der Gebäude in der Form erfolgen, dass eine differenzierte Zuordnung der unterschiedlichen räumlichen Nutzungsmöglichkeiten erfolgen kann.

Wichtig:

- Fachwissen/Know-How in Reihen der Dorfbevölkerung auflisten (Architekten, Planer, Handwerker, Kaufleute/BWL, SozPäd, usw.)
- Aufmaß Gebäude und differenzierte Zuordnung (Plan erstellen)
- Abklärung Gebäude Mause Paul – verpachtet auf Rentenbasis; wie vorgehen?
- Auflagen bei öffentl. Gebäuden aufstellen
- Prüfung genossenschaftl. Modell

3) Finanzierung und Förderung

A. Fördervarianten

Über Dorferneuerung:

- Antragsfrist jew. 01.08.; Gesamtkonzept mit zeitlicher Abfolge; Abklärung von Fragen vorab bei KV möglich
- Abklären „Beschluss“ altes Konzept Dorferneuerung; wie lautet der Beschluss; wie kann Änderung erfolgen, was ist ggf. finanziell bei „Umwidmung“ bei anderen laufenden Projekten zu beachten
- Erwerb kann gefördert werden
- Bei Pacht was förderfähig? Muss Pachtvertrag best. Länge haben?
- Höchstförderung 65%

Über LEADER:

- Vor Anerkennung LEADER (Sommer – Herbst 2015) kein Beschluss über Projekte
- Einreichung von Projektskizzen vorab möglich
- RM hilft bei Fragen und Antragstellung
- Förderhöhe abhängig von „Bewertungspunkten“/ Auswahlkriterien
- Kauf förderfähig, aber wahrscheinlich nicht durchsetzbar, da zu wenig Punkte
- Innovative Einzelmaßnahmen für LEADER entwickeln (siehe Bewertungsmatrix)

Weitere Fördervarianten:

- Sportbund?
- RWE?

Wichtig:

- Abklären aktuelle Förderbedingungen Jugendraum
- Finanzierungsvarianten bestehendes Konzept Dorferneuerung (Eigenleistungsanteil usw.)

B. Kaufoption

leichter Einnahmen zu generieren

C. Pachtmodell

vielleicht als vorläufige „Erstaktion“

D. Finanzierungs-, Einnahmemöglichkeiten

- Miete (Wohnung, Verpachtung Garagen; Vermietung Festsaal Schabernack)
- Sponsoring (Unternehmen, Organisationen, u.a.)
- Spenden (Privatpersonen, u.a.)
- Evtl. Verkauf anderer städtischer Gebäude
- Evtl. Verkauf Alte Schule

4) Organisationsform Interessenvertretung „Dorfentwicklung“

Ziele/Veranlassung:

- Runder Tisch / Einbindung aller Betroffenen
- Netzwerkplattform (hier auch: Einrichtung Homepage/Internetauftritt)
- Formaler Rahmen m. Statut (z.B. Verwaltung von Geldern)

A. Unterabteilung/ Ausschuss im Heimatverein

Vorklärung durch Vorstand Heimatverein bis Mitte März (KW 12/13)
Ggf. Vertreter aus jedem Verein in den „Ausschuss“

B. Gründung Förderverein „Dorfentwicklung“

Wichtig:

- Mitgliederwerbung, Satzung, Vereinsbeitrag
- Bildung Vereinsvorstand
- Gründungsveranstaltung oder Unterabteilung HV vor Bürgerinfo

5) Organisation/Vorbereitung einer Bürgerversammlung

Wichtig:

- Nach Möglichkeit Einberufung/Einladung durch Stadt-Bgm. Vogt (abklären in pers. Gespräch mit H. Vogt)
- Termin: ca. KW 16

6) Agenda/Zeitplan/To-Do's

- Fortschreibung Konzeptidee/Klärung weitere Projektdetails
- Abstimmung Bgm. Vogt wg. gepl. Bürgerversammlung (Evtl. MO, 02.03.15)
- Gründung Offizielle Interessenvertretung „Dorfentwicklung“ (Abt. Heimatverein, Förderverein); Mitte März, KW 12/13
- Information Bevölkerung Mitte/ Ende März mit Flugblatt-Aktion
- Bürgerversammlung, KW 16 (14. bis 16.04.15)